Krebs
Krebs behandelt ohne Messer oder Schmerzen. Alle Krebs garantiert. Kommen oder schreiben Sie um freies Buch.
Dr. Williams Sanatorium, 525 University Ave. S. E. Minneapolis, Minn.

Aus Canadischen Provinzen

Saskatchewan

Mann durch fliegende Säge getötet.

Aberdeen, 3. Jan. — Der 28jährige George W. Boicham wurde am Samstag sofort getötet, als eine Kreissäge, mit der er Holz zerkleinerte, aus dem Rahmen heraussprang und ihn traf. Die fliegende Säge amputierte ihm den rechten Arm, schnitt ihm tief in die Brust, verstümmelte seinen linken Arm und schnitt ihm das Gesicht fast Kopfe weg. Er hinterläßt eine Witwe und zwei Kinder. Zwei seiner Brüder, Peter und Heinrich, waren bei ihm, als das Unglück geschah. (Den Hinterbliebenen unser herzliches Beileid!)

Mit Schußwunde tot aufgefunden.

Holdfast, 3. Jan. — D. A. Demers, ein Kohlen- und Mehlhändler, war am Samstag von Hause weggegangen, um, wie er seiner Frau sagte, Hasen zu schießen. Es wurde Nacht und Demers kehrte nicht zurück. Dr. Schmidt wurde davon verständigt. Er organisierte eine Abteilung, welche den Vermißten suchen sollte. Die Tätigkeit wurde sofort begonnen und nach langem Wandern fand man vier Meilen vom Hause entfernt die Leiche Demers mit einer Schußwunde im Kopfe, welche wahrscheinlich den sofortigen Tod herbeigeführt hatte. Nach der ärztlichen Untersuchung wird ein Unglücksfall angenommen.

Durch fallenden Baum schwer verletzt.

Moosomin, 3. Jan. — Als T. Roswell im Busch im Poplar Grove-Distrikt arbeitete, wurde er von einem stürzenden Baume, den er gefällt hatte, so unglücklich getroffen, daß ihm ein Arm und zwei Rippen gebrochen wurden. Er konnte noch um Hilfe rufen und wurde daraufhin gefunden.

Petition für neue Zweiglinie.

Creelman, 4. Jan. — Nördlich und östlich von hier ist eine Petition im Umlauf, welche verlangt, daß eine Zweiglinie der C. N. R. von Handsworth an der Strecke Peebles-Lampman nach Kendal an der Strecke Regina-Kipling gebaut werden solle. Die gewünschte Linie würde mit der etwa 20 Meilen nördlich gelegenen C. P. R. Linie Regina-Arcola parallel laufen und würde einem fruchtbaren Farmgebiet zu Gute kommen.

Kind nach Genuß von Tabletten tot.

Norton, 3. Jan. — Das zweijährige Söhnchen von John Peleduk von Golden Vale bei Lycodore, aß einige medizinische Tabletten, welche für seine kranke Mutter bestimmt waren. Er ging noch etwa eine Stunde herum. Plötzlich klagte er über Schmerzen und war bald darauf eine Leiche. Der verständigte Arzt erklärte, daß kein Zweifel darüber bestehen könne, daß der Kleine an den Tabletten gestorben sei. Eine Tablette sei bereits die stärkste Dosis für einen Erwachsenen und enthalte 1.60 Gramm Strychnin.

Wagenzusammenstoß.

Wilcox, 1. Jan. — Zwei Gütervagen stießen hier zusammen, als eine rangierende Lokomotive einen Wagen an das Ende der Weiche abstieß. Hier prallte der Wagen auf einen anderen, der auf dem Hauptgeleise stand. Beide wurden zertrümmert und der Inhalt, nämlich Weizen, wurde auf das Geleise geschüttet. Da alsbald Leute das Geleise säuberten, entstand keine weitere Verkehrsstörung.

Zeigefinger abgeschnitten.

Swift Current, 1. Jan. — Lorne Stewart, ein Angestellter in der Ford-Bäckerei, wurde seines Zeigefingers beraubt, als er in eine der im Betrieb verwendeten Maschinen gerät.

Brandschaden.

Keeler, 5. Jan. — Frau Goß entdeckte am Sonntag in der Frühe im Schuppen hinter dem Laden von Langtry ein Feuer und schlug sofort Alarm und in wenigen Minuten wurde der Brand bekämpft. Ein Fordauto, eine elektrische Lichtanlage und der Schuppen verbrannten. Der Schaden beträgt etwa $3000.

Will C. P. R. Zweiglinie im Willow Bunch-Distrikt bauen?

Willow Bunch, 6. Jan. — Wie man hier erfährt, hat T. C. Coleman, der Generaldirektor der westlichen Linien der C. P. R., den Abgeordneten Dr. Thos. F. Donnelly von hier bei seinem Aufenthalt in Winnipeg versichert, daß die C. P. R. ernstlich daran denke, im südlichen Teil des Bundeswahlkreises Willow Bunch östlich und westlich von Joeville eine Zweiglinie zu bauen. Dr. Donnelly setzte dem Generaldirektor Coleman auseinander, daß infolge Ausdehnung der Great Northern Railway in Montana der C. P. R. und Grund über viel verloren gegangen sei, nicht bald eine Bahn gebaut werde. Er wenden auch auf die kranke Einwanderungspolitik der canadischen Regierung und meinte, daß in der dortigen Gegend mindestens noch 5000 Leute angesiedelt werden könnten. Auch sei der dort gebaute Weizen von ganz vorzüglicher Qualität.

Noch gut abgelaufen.

Moosomin, 3. Jan. — Am Samstag stieß das von Carlisle Nabholz aus dem Spring Creek-Distrikt gelenkte Auto an einer hiesigen Straßenecke mit einem Buggy zusammen. Der von Frau Kirkpatrick aus dem Moosomin-Distrikt gefahren wurde. Ein Rad des Buggy wurde weggerissen, aber verletzt wurde niemand.

Arzt sich selbst vergiftet.

Biceron, 6. Jan. — Dr. W. A. Kenny, der aus Versehen statt seiner Medizin eine giftige Säure einnahm, starb nach fünfstündigem Todeskampf infolge von Vergiftung. Die Aerzte Dr. Freland und Dr. Hunkman, welche ihn kannten aber die Wirkung des Giftes nicht bekämpfen. 15 Minuten, nachdem die beiden Aerzte zusammen waren, starb er.

Alberta

Kandidaten nominiert.

Medicine Hat, 7. Jan. — Eine konservative Konvention nominierte den Eisenbahnschaffner F. J. Hendrick von hier und den Farmer Samuel Irvine von Orion, Alta., zu Kandidaten für den Dominialwahlkreis in den nächsten Provinzialwahlen.

Frau soll ihren Bruder ermordet haben.

Calgary, 1. Jan. — Margaret McPhail erwartet im hiesigen Gefängnis das Vorverhör zu der gegen sie erhobenen Anklage, ihren Bruder Alexander McPhail, einen Heimstätter, in der Nacht vom 17. Dezember erschossen zu haben. Der Mord ist bis jetzt noch nicht aufgeklärt und von geheimnisvollen Umständen umgeben. Bruder und Schwester haben auf der einsamen Heimstätte, welche in einiger Entfernung von Drumheller liegt, in zwei verschiedenen Häusern gewohnt.

In Notwehr erschossen.

Calgary, 1. Jan. — L. W. Chidgen war unter der Anklage verhaftet worden, R. E. S. Taylor, der jüngeren Frau nachstellte, erschossen zu haben. Die Frau des Angeklagten erklärte als Zeugin, daß Taylor kurz zuvor ihr telephoniert habe, er werde dem Chidgen das Genick brechen, weil er glaubt, dieser sei dagegen, wenn er mit ihr zu einem Tanzabend gehe. Das Gericht nahm an, daß Chidgen in Notwehr gehandelt hat, als er seinen Rivalen erschoß. — Der Mord spielte sich an der 18. Ave. ab, als Taylor aus einem Auto stieg. Er stürzte zu Boden und starb eine halbe Stunde später im General Hospital.

Kaufmann ermordet.

Edmonton, 5. Jan. — Der 63jährige Jakob Milner, ein wohlbekannter Kaufmann, wurde gestern Abend mit einer kleinen Schußwunde in seiner rechten Brustseite auf dem Boden seines Ladens tot aufgefunden. Die Kugel hatte anscheinend die Lunge getroffen. Im Laden waren keine Anzeichen eines Kampfes vorhanden. Nur das Zigarrenkästchen, in dem der alte Mann sein Kleingeld aufbewahrte, war geleert. Man nimmt an, daß höchstens drei oder vier Dollars darin waren. In seinen Taschen wurden Geldscheine im Werte von $27 gefunden. Der Schuß war anscheinend aus einem Gewehr aus kurzer Entfernung abgegeben worden. Die Polizei sucht nach dem Mörder.

Korrespondenz.

Irvine, Alta., 6. Jan. — Geehrter Redakteur! Neues gibt es nicht viel im Flower Hill-Distrikt. Die Ernte war wieder nichts, aber wir leben immer in guter Hoffnung auf das nächste Jahr. Ob jedoch das gute Jahr jemals kommen wird, wissen wir nicht. Wir säen wohl jedes Frühjahr mit gutem Mut, aber von Ernte ist keine Rede. Etliche Farmer sind schon aus unserem Distrikt ausgeflogen. Ich denke, sie haben gut daran getan, daß sie fort sind, aber unsere Nachbarschaft wird dabei immer kleiner. Da sitzt man eben allein zu Hause, die Zeitung vor sich und liest während der langen Winterabende. Wäre die Zeitung nicht, so würde man ganz unwissend sein. Sie bringt Neuigkeiten von überall. Wer noch keine Zeitung hat, soll sich eine bestellen, und wer eine hat, soll sie behalten. Sonst verlernen wir noch unsere deutsche Sprache, wie es schon bei vielen vorgekommen ist.

Das Wetter ist bis jetzt recht schön gewesen. Da die Farmer hier herum weiter kein Futter haben als Stroh, Alfalfa und russische Disteln, tut solches Wetter gut.

Mit Farmergruß und Neujahrswunsch an die Leser und die Drucker verbleibe ich ein Leser.

Daniel Glock.

British Columbia

Selbstmord am Tage nach der Hochzeit.

Vancouver, 4. Jan. — Der 50jährige Fred Eliason, ein norwegischer Eisenbahnangestellter, ist seit 15. Dezember, dem Tage nach seiner Hochzeit mit einer Frau aus Montreal, von White Horse verschwunden. Die einzigen Spuren, die man von ihm noch fand, waren Fußspuren im Schnee, die zu einem Loche in dem mit Eis bedeckten Flusse führten.

Ein Raubüberfall.

Prince George, 4. Jan. — Prince George erlebte seinen ersten Raubüberfall. Salverio Falvo, der Besitzer eines Mietshauses, wurde in seinem Schlafzimmer mit vorgehaltenem Revolver überfallen und um $45 beraubt.

Manitoba

Postamt beraubt.

Morris, 31. Dez. — Das Postamt in Aubigny, einem kleinen Dorfe nordwestlich von hier, wurde während der letzten Nacht erbrochen, wobei $51 Postgeld und $16 Storegeld gestohlen wurden. Die Inhaber besuchten Freunde im Distrikt und fanden bei der Rückkehr die Vordertüre geöffnet vor.

Eröffnung einer neuen Eisenbahnlinie.

Winnipeg, 6. Jan. — Heute verkehrte der erste Zug auf der neuen Zweiglinie der C. N. R. von Winnipeg nach Fort Alexander. Das Legen der Geleise in einer Länge von 19 Meilen war am Dienstag beendet. Fort Alexander gewinnt besondere Bedeutung durch die Errichtung einer Papierfabrik. Der regelmäßige Zugverkehr wird am 20. Januar aufgenommen werden.

Am Radio hörend geworden.

Winnipeg, 31. Dez. — Frl. Elsie Hawes, die seit 22 Jahren taubstumm war, besuchte eine befreundete Familie, wo sie die Hörer eines Radioapparats an die Ohren hielt. Plötzlich sprang sie erfreut auf, weil sie seit ihrer Kindheit wieder einmal Tönen Laut gehört hatte. Sie konnte ihrer Freude keinen mündlichen Ausdruck verleihen, teilte aber den Anwesenden schriftlich mit, was sie soeben gehört hatte. Die Ohrenärzte der Stadt glauben nicht, daß es sich dabei um einen besonders wunderbaren Vorgang handelt, sondern schreiben dem Radio nur die Kraft zu, die Sinne der Tauben so zu konzentrieren, daß sie allmählich vielleicht wieder das Gehör zurückgewinnen können.

$25,000 Schaden bei Ladenbrand.

Gimli, 1. Jan. — In der Nacht zum Neujahrstag brach in dem Geschäftshaus von Kronson ein Großfeuer aus, das den Laden, die Wohnung und das Lagerhaus einäscherte. Der Verlust wird auf nahezu $25,000 geschätzt. Julius Kronson und sein betagter Schwiegervater, M. Saffron, die im Hause schliefen, konnten nur mit dem, was sie am Leibe trugen, und mit den paar Kleidern, die sie noch in der Eile zusammenrafften, aus dem brennenden Gebäude entkommen.

Ontario

Sein eigenes Auto gestohlen.

Niagara Falls, 30. Dez. — R. R. Taylor von Detroit hatte Schulden in Burlington gemacht, die er nicht bezahlen konnte, worauf sein Auto durch einen Gerichtsbeamten beschlagnahmt wurde. Doch Taylor stahl kurzerhand das beschlagnahmte Auto und machte sich damit nach Niagara Falls davon. Hier wurde er verhaftet und hat sich nun wegen Diebstahls seines eigenen Autos zu verantworten.

Brutaler Mord an alter Frau.

Ottawa, 7. Jan. — Der 22jährige Napoleon Pelletier, ein Farmarbeiter, hat gestanden, daß er die 83jährige Mary Kilfoyle in ihrer Holzhütte bei Manotic durch mehrere Axthiebe auf den Kopf ermordet hat.

Frau von Zollbeamten als Alkoholschmugglerin.

Windsor, 29. Dez. — Frau Margaret Scriber, 34 Jahre alt, die Frau eines amerikanischen Zollbeamten, bekannte sich des Alkoholschmuggels schuldig.

Räuber erschossen.

Hamilton, 1. Jan. — Victor Watson, der Inhaber einer Gasolinstation, hatte seit 35 Jahre alten Andrew Meree dabei überrascht, wie dieser gerade die Station berauben wollte. Seine Begleiter kamen in einem gestohlenen Auto davon. Die Burschen hatten eine Glastüre eingeschlagen, um in die Station hinein zugelangen. Als sie Watson mit einem Gewehre herankommen sahen, sprangen sie in ein Auto und fuhren davon. Watson schoß auf das Auto in der Hoffnung, es zum Stillstehen zu bringen. Plötzlich erwiderte einer der Banditen das Feuer mit einem Revolver. Darauf gab Watson zwei weitere Schüsse ab, wobei Meree unter der rechten Schulter in die Brust getroffen wurde.

Zwei Bergleute getötet.

Cobalt, 5. Jan. — Charles Lunn und Frank Pattie, Arbeiter der Hector-Silbergrube, wurden bei einem Sprengungsunglück sofort getötet. Pattie war gerade von seiner Hochzeitsreise zurückgekehrt.

Selbstmord mit Rasiermesser.

Brockville, 3. Jan. — Die Leiche von Parker Moore wurde gestern in kurzer Entfernung von seiner Wohnung gefunden. Seine Kehle war durchschnitten und ein blutbeflecktes Rasiermesser lag in der Nähe. Seit Mittwoch hatte man ihn vermißt.

Quebec

$20,000 unterschlagen.

Quebec, 4. Jan. — Louis Paquet, ein Angestellter der Quebec Power Company, bekannte sich als schuldig, die Summe von $20,000 unterschlagen zu haben. Paquet war seit 20 Jahren von der Gesellschaft angestellt und hatte seit 1910 Zugang zu den Büchern.

Mißglücktes Attentat.

Montreal, 5. Jan. — Albert Brault, ein Gerichtsbeamter des Joliette-Distrikts, der eben von einer gerichtlichen Pfändung zurückgekehrt war und eine große Summe Geldes bei sich hatte, betrat sein Haus und wollte eben seinen Mantel ausziehen. Plötzlich gab ein unbekannter Bursche vor dem Hause einen Schuß ab. Die Kugel schlug durch die Glastüre und fiel zu Boden, ohne Brault zu verletzen.

Vater und Sohn verbrannt.

Montreal, 1. Jan. — Nach einer Mitteilung aus einem Holzarbeiterlager bei St. Michel des Saints verbrannten dort Louis Robillard und sein junger Sohn in der von ihnen bewohnten Hütte. Die übrigen Insassen konnten nur in den Nachtkleidern entfliehen, da die Flammen sich sehr schnell ausbreiteten.

Sechs bei Zugsunglück verletzt.

Montreal, 5. Jan. — Der Maritime Expreß von Montreal nach Halifax entgleiste bei Salt Springs, N. S., und drei Waggons stürzten den Abhang hinunter. Sechs Personen wurden verletzt, davon drei schwer.

Die Unfrieden stiftende Weckeruhr.

Montreal, 4. Jan. — Als Henry Beauchemin, Cherrier Straße, früh erwachte und bemerkte, daß seine Weckeruhr nicht abgelaufen war, sodaß er zu spät zur Arbeit kam, warf er in seinem Zorn den unzuverlässigen Wecker durch das Fenster auf die Straße, wobei der vorübergehende Antoine Guy am Kopfe getroffen wurde. Guy glaubte, man habe auf ihn absichtlich geworfen und lief deswegen in das Zimmer von Beauchemin, den er kräftig verprügelte. Die Folge war, daß das Gericht den Guy zu $10 Strafe und den Gerichtskosten verurteilte.

Ver. Staaten

Benton Harbor, Mich., 28. Dez.

Geehrte Redaktion! Hiermit sende ich Ihnen den Betrag von $3.00 für meinen Courier für das Jahr 1926.

Das Wetter ist zur Zeit nicht sehr angenehm. Wir haben schon seit drei Tagen einen so großen Sturm, daß wir zu Hause sitzen bleiben müssen. Ich bin schon bald drei Jahre hier, habe aber noch niemals ein so schlimmes Wetter erlebt.

Mit der Arbeit ist es ziemlich gut. Ich verdiene $42.00 bis $47.00 in der Woche.

Ich grüße alle Bekannten und Freunde, besonders die von Leader, Sask., und bin dem Herrn Joseph Hittel für seine Berichte sehr dankbar, weil ich immer gerne etwas von dort höre. Denn ich bin auch sechs Jahre dort gewesen.

Sebastian Abel.

Detroit, Mich., 28. Dez.

Geehrte Redaktion! Beigeschlossen diesem Schreiben finden Sie eine Money Order für $3.50, damit wir den Courier auch im Jahre 1926 in Detroit erhalten. Wir bestellen und lesen den Courier gar gerne und freuen uns jedesmal auf seine Ankunft, da wir immer Nachrichten von lieben Bekannten und sehr oft auch von Landsleuten aus unserer lieben Heimat, der Bukowina, darin lesen. Wir kommen nämlich auch aus der Bukowina. Dort Glitt nahe der Stadt Radauti. Wenn wir dann die und da die uns nur allzu bekannten Nachbarorte lesen, so geht eine Freude durch das Heimatblut.

Nun möchte ich unsere Landsleute und die Courierleser fragen, ob sich Brüder und Schwestern darunter befinden, die auch zum Deutschen Unterstützungsbund gehören oder gehört haben, als sie noch in den Ver. Staaten wohnhaft waren. Wir Bukowiner dahier gehören dazu. Unsere Distriktnummer ist 659. Unsere Versammlung findet zweimal im Monat, verbunden mit Tanz, statt. Auch sind wir in den Fahnenwettbewerb eingetreten und hoffen im Jahre 1926 unsere Fahne zu gewinnen.

Ferner will ich berichten, daß die Deutschen im Dorfe Glitt, Bukowina, eine Kirche bauen, dazu aber Außenhilfe bedürfen. Daher haben wir hier in Detroit eine Sammlung unter uns Glittern, Solfern, Lichtenbergern und Arborern vorgenommen und brachten die schöne Summe von über tausend Dollars zusammen, die wir auch sofort heimschickten. Nun hoffen die daheim, am 25. September 1926 die Kirchweihe im Dorfe Glitt feiern zu können.

Ich schließe mein Schreiben, indem ich dem Courier und allen Lesern viel Glück im Jahre 1926 wünsche. Ganz besonders wünschen wir das Herrn und Frau Jakob Lolacher, Regina; Herrn und Frau Johann Tian, Regina; Herrn und Frau Fritz Leibl, Zehner; Herrn und Frau E. Fuchs, Zehner; Herrn und Frau A. Aschenbrenner, Southey; Herrn und Frau L. Gaschler, Southey; Herrn und Frau Wm. Fahlmann, Kronau; Herrn und Frau E. Kainz, Markinch; Herrn und Frau J. Schmid, Southey und Frau J. Lauer, Serath.

Mit herzlichem Gruß von
Herrn Roman und Frau Gisela Daneliuk, Schwester des Herrn Franz Geisler,
13508 Conley Str.

Alt macht uns nicht der Jahre Zahl,
— vielmehr
Die Last der Schmerzen, die uns trafen.
Wie jung geht mancher Greis umher,
Wie alt ging mancher Jüngling schlafen!

— Lügen haben kurze Beine; Frauen auch. Deshalb kommen sie auch mit ihren kurzen immer viel weiter als alle langstieligen Wahrheitsfanatiker.

Hasen und Hälse von Katarrh befreit

Hunderte von Hasen u. Hälsen in Kanada und den Ver. Staaten sind von Katarrh befreit. Eig. Hälse und Hasen waren in ziemlich schlechter Verfassung — und hatten den Besitzern viel zu schaffen gemacht. Die Nasen und Kehlen verstopft, Krusten hatten sich gebildet, Schleim war angesammelt und der Ausfluß mußte stetig mit Taschentüchern entfernt werden.

In manchen Fällen tropfte der Schleim in den Hals und machte ihn rauh und schlimm mit stetigem Husten.

Kein Wunder, daß auch die Augen schwach und wässerig wurden — dazu kam schlechter Atem und ein allmähliches Verschwinden des Geruchssinns.

Aber welche Aenderung ist mit Nasen und Hälsen vorgegangen durch die Heilmethode des Katarrh-Specialisten Sproule, 115 Cornhill Building, Boston. Sie wurden wieder die reinen, guten und nützlichen Teile des Körpers, wie der Schöpfer es beabsichtigte. All der häßliche Schleim verschwand, denn die Entzündung und Katarrhfieber verschwanden. Nasen, Nase und Hals wurden rein und frei. Das dumpfe, schwere Gefühl verschwand — und die glücklichen Leute konnten wieder mit ihren Freunden verkehren und sich freuen, daß der gefährliche Katarrh verschwunden war.

Freie Konsultation über Nase und Hals.

Möchtet Ihr nicht wissen, wie Eure Nasen und Hälse vom Katarrh frei werden können? Dann beantwortet diese Fragen mit Ja oder Nein, unterzeichnet Euren Namen und schickt das Papier an Sproules Office.

Dieser Kupon berechtigt Leser dieser Zeitung zu freier Konsultation.

Hat Ihr Geräusch im Kopf?
Hat Ihr Nase oft?
Ist der Atem schlecht?
Sind die Augen wässerig?
Erkälten Sie sich leicht?
Ist Ihr Nase verstopft?
Machen Sie oft Spucken?
Sind harte Krusten in der Nase?
Fühlen Sie sich schlecht bei feuchtem Wetter?
Müssen Sie die Nase oft schnäuzen?
Verlieren Sie den Geruchsinn?
Haben Sie am Morgen schlechter Geschmack im Munde?
Haben Sie ein dumpfes Gefühl im Kopf?
Müssen Sie den Hals beim Aufstehen räuspern?
Haben Sie Jucken in der Kehle?
Kratzt Ihre Kehle?
Tropft Schleim in den Hals?

Voller Name .....

Adresse .....

Spezialist Sproule hat seit 39 Jahren Nasen und Kehlen geheilt von Katarrh und seinen üblen Folgen. Er studierte auf der Dublin Universität, Irland. Jeder, der 40 Jahre im selben Fach arbeitete, weiß, wovon er spricht, und er sagte in allem Ernst:

„Wenn Nase und Hals an Katarrh leiden, so bittt Euch sofort Rat. Ihr mögt das Aufschieben bereuen."

Wenn Sie obige Fragen beantworten und einsenden, schicke ich Ihnen umsonst meinen Rat, wie Sie Nasen- und Halskatarrh los werden können. Finden Sie aus, warum Ihre Nase und Hals nicht zu einer glücklichen Person gehören sollte, die frei von Katarrh ist.

Kreiben Sie sofort um Rat. Haben Sie Mitleid mit der Nase und dem Hals und sehen Sie zu, daß sie richtig sind und arbeiten und gesund sind. Schreiben Sie in Deutsch oder Englisch. Beantwortet die Fragen sofort und schickt den Brief an:

Catarrh Specialist Sproule
115 Cornhill Bldg. Boston, Mass.

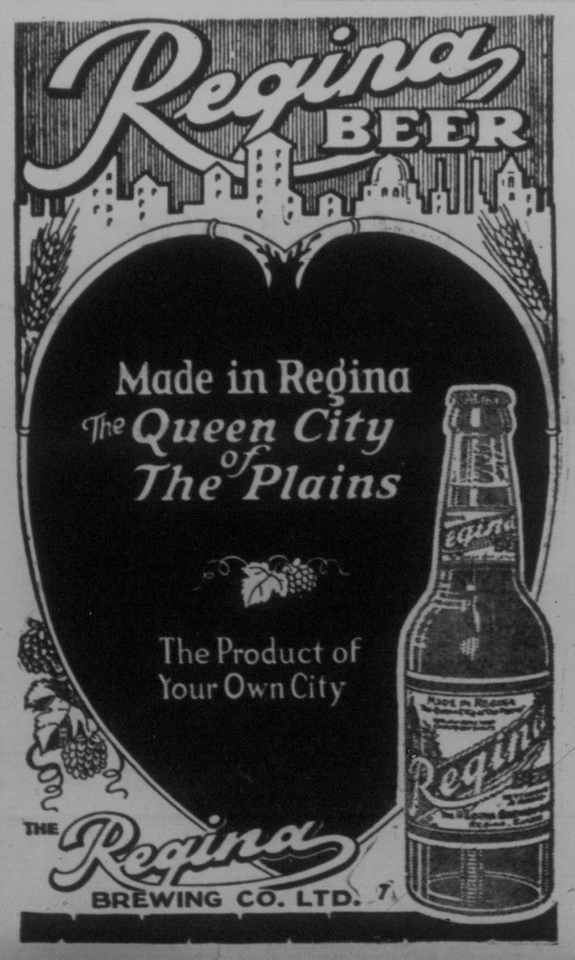
Neue Lampe brennt 94 Prozent Luft

Uebertrifft elektrisches oder Gaslicht.

Eine neue Oellampe, die ein außergewöhnliches helles, zartes und weißes Licht gibt. Besser als elektrisches oder Gaslicht. Wurde von der Regierung der Vereinigten Staaten und 35 Universitäten untersucht und für besser als zehn gewöhnliche Oellampen befunden. Es brennt ohne Gestank, Rauch oder Geräusch zu verursachen — kein Aufpumpen benötigt, ist einfach, rein und sicher. Brennt 95 Prozent Luft und 6 Prozent des gewöhnlichen Kerosins (Kohlöl).

Der Erfinder, J. D. Johnson, 138 Portage Ave. East, Winnipeg, bietet sich an, eine Lampe auf 10 Tage zu freier Probe zu senden oder auch sogar eine Lampe umsonst an den ersten Gebraucher in einem Distrikte zu schenken, um dieselbe einzuführen. Man schreibe noch heute um volle Auskunft. Man frage an, wie man die Agentur erhalten kann, um ohne Kapital und Erfahrung $250 bis $500 per Monat zu verdienen.

Excelsior Eier-Nudeln
Wir machen jetzt Excelsior Eier Nudeln auf eine Neue, verbesserte Weise.
Die so erhabenen Nudeln sind viel zarter und von besserem Geschmack.
Garantie
Wir garantieren, ohne Rückhalt, daß die Excelsior Eier-Nudeln absolut frei von künstlicher Färbung sind; ihr gelbliches Aussehen wird durch die große Menge von Eiern, die zur Zubereitung benutzt werden, verursacht.
Verlangt und besteht darauf, daß ihr Excelsior Eier-Nudeln bekommt.
Sie sind es wert.
EXCELSIOR MACCARONI COMPANY
Winnipeg.



Robin Hood Flour

Guten Köchinnen gebührt gutes Mehl
Geht der erfahrenen Köchin das beste Mehl und sie wird die besten Erfolge erzielen. Das Robin Hood Mehl ist perfekt gemahlen aus auserlesenem harten Sommerweizen. Und die Qualität des Mehles ist gleichmäßig — alle Säcke vollig gleich.
„Ist die kleinen Extrakosten reichlich wert."

J. D. AARON
Rechtsanwalt, Advokat,
Oeffentlicher Notar.
412 Westman Chambers,
Regina, Sask.

New Auto Wrecking Co.
1725 Broad Street, Regina
Phone 8549
Neue und gebrauchte Teile für Autos irgend einer Fabrik. Seht uns erst und spart Geld. Wir kaufen auch alte Autos und zahlen von $5.00 bis $100.00.

— Die modernen Maler sind diejenigen, die uns das, was sie darstellen, verleiden.

Die canadische Regierung garantiert das Alter

10 Jahre alt

In Canada für 93 Jahre hergestellt.

NGL
NORTH GERMAN LLOYD
Schiffskarten
für direkte Verbindung zwischen Deutschland und Canada zu denselben Bedingungen wie auf allen anderen Linien.
Die Schiffe des Norddeutschen Lloyd sind bekannt wegen ihrer Sicherheit, guten Behandlung und Bedienung.
Deutsche, laßt Eure Verwandten auf einem deutschen Schiff kommen! Unterstützt eine deutsche Dampfer-Gesellschaft!
Geldüberweisungen
nach allen Teilen Europas. In amerikanischen Dollars oder der Landeswährung ausgezahlt, je nach Wunsch.
Jede Auskunft erteilt bereitwilligst und kostenlos
Norddeutscher Lloyd
General-Agentur für Canada
G. L. MARON
General-Agent
794 Main Street. Tel. J. 6083. Winnipeg, Man.
J. C. Wehrens & Son, Regina, Sask., Elfte Avenue 1516.
(Neben Bergl & Kusch.) Agent für den Regina-Distrikt.